

Fähigkeiten des Eurythmielehrers

Wer beschlossen hat, als Eurythmielehrer an einer Schule zu arbeiten, muss sich eine Reihe von Fähigkeiten aneignen.

Es ist wichtig wahrzunehmen, was für eine Wirkung die eigenen Bewegungen auf die Kinder haben. Indem man schaut, wie die Kinder die Bewegungen nachahmen, kann man sehr viel in Bezug auf die eigene Bewegung lernen. Das ist eine nicht selbstverständliche Aktivität. Der Eurythmist ist gewohnt, von innen heraus seine Bewegungen zu formen, ist im Moment des Bewegens gewohnt, sich mit seinem gesamten Bewusstsein damit zu verbinden. Als Lehrer bekommt er nun noch eine zusätzliche Aufgabe. Er muss gleichzeitig die Bewegungen der Kinder wahrnehmen und darauf mit seinen eigenen Bewegungen reagieren. Dies zu können erfordert auch, die Bewegungsart der jeweiligen Altersgruppe der Kinder gut zu kennen.

Hinzu kommt noch, dass der Eurythmielehrer zu den Bewegungen spricht, denn die Eurythmie macht die Bewegung der Sprache sichtbar. Er spricht das Wort also zweimal aus: einmal mit seiner Sprachorganisation und einmal mit seinem ganzen Leib. Diese Aktivität ist vergleichbar mit einem Konzertsänger, der die Melodie, die er singt, gleichzeitig auf der Geige spielt. Es ist klar, dass das Konzert erst Qualität bekommt, wenn ein Geiger ihm das abnimmt. Aber in den Eurythmiestunden sind normalerweise keine Sprachgestalter anwesend. Also bleibt dem Lehrer nichts anderes übrig, als eine Technik zu entwickeln, die dafür sorgt, dass sowohl die Bewegungen als auch das Sprechen zu ihrem Recht kommen.

Da die Eurythmie ein Bewegungsfach ist, ist es ratsam, zuerst die Bewegung anzusetzen und danach die Bewegung zugunsten des Sprechens etwas zurückzunehmen. So können die Kinder der Bewegung des Lehrers nachahmend folgen. Wenn die Kinder dann schon selbstständiger in der Bewegung geworden sind, kann die Aktivität umgedreht werden. Der Eurythmielehrer trägt die Bewegungen der Kinder dann durch sein Sprechen und hilft mit seinen Bewegungen nur ein wenig. Schließlich wird es dann so, dass das Sprechen des Lehrers bei den Kindern die Bewegung hervorruft. Im Eurythmieunterricht ist dieser sehr feine und schwierig zu erlernende Unterschied der Differenzierung von sprechen und bewegen, den der Eurythmielehrer ständig vollzieht, für einen Zuschauer kaum wahrnehmbar.¹

Auch der Eurythmielehrer wird neben der Impulsierung durch die Bewegung, wie jeder andere Lehrer auch, durch die Sprache, also den Willen, die Kinder in Bewegung bringen müssen. Er muss also gut differenzieren können: vom kräftigen Donnerwetter zur sachten, flüsternden Brise; auf abgehackte oder fließende, mitreißende oder verlangsamende Weise muss das Wort wirksam werden. Auch der Unterschied in der hervorhebenden Betonung der Konsonanten oder der Vokale muss beherrscht werden. Es ist gut, diese Dinge regelmäßig mit einem Sprachgestalter zusammen zu üben.

Wir sehen also auf zwei Gebieten doppelte Aktivitäten: von innen bewegen und gleichzeitig die Kinder wahrnehmen, sowie bewegen und gleichzeitig sprechen. Das sind eigentlich Aktivitäten, die im Gegensatz

¹ SIEHE HIERZU: BILD, LAUTIEREN UND SPRECHEN. S. 69 FF.

zueinander stehen. Dadurch wird die eigene eurythmische Kraft der Bewegung des Eurythmielehrers zeitweise gebrochen. Es braucht viel Lebenskraft, diese Aktivitäten gleichzeitig auszuführen, daher ist von zu vielen Stunden am Tag aus gesundheitlichen Gründen abzuraten. In der Anfangszeit der Waldorfschulen wurde auch samstags unterrichtet, und man ging von höchstens drei Stunden am Tag aus. So sind 18 Stunden, also drei Stunden an sechs Tagen, als volles Deputat für den Eurythmielehrer entstanden.

Da der Eurythmist selbst das Instrument seiner Stunden ist, ist es notwendig, dass er neben dem Stundengeben dem (Wieder-)Aufbau seines eigenen Instrumentes genügend Zeit widmen kann, am besten zusammen mit einem Fachkollegen, sodass man auch dadurch die eigene Bewegung gespiegelt bekommt. Regelmäßiges Üben und auch Auftreten gehört zum Beruf des Eurythmielehrers. Die Wichtigkeit, den Kindern auch Eurythmie zu zeigen, wurde schon weiter oben erwähnt. Es wird den Stunden zugute kommen.

Daneben gibt es in der Eurythmie eine Anzahl „hygienischer“ Übungen und eurythmische Meditationen, die dazu beitragen, dass der Eurythmielehrer gesund bleibt und nicht ausgelaugt wird.¹ Das „Wie“, das „Wieviel“ und das „Was“ ist natürlich eine ganz individuelle Wahl. Auf Dauer wird jeder selbst merken, welche Übungen er in bestimmten Situationen braucht. Es ist sicher nicht überflüssig, sich hin und wieder mit einem Heileurythmisten zu beraten.



¹ SIEHE: WERNER BARFOD, IAO; RUDOLF STEINER, HEILEURYTHMIE. GA 315, 5. VORTRAG.